

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	65 (1974)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soustrait aux influences des courants circulant dans l'installation de prise de terre générale, il conviendrait logiquement de prévoir une prise de terre séparée. Toutefois, cette méthode provoquerait une différence de potentiel extrême entre les capteurs (transducteurs) reliés à la terre générale et l'ordinateur ce qui conduirait à l'inverse du résultat désiré.

En tel cas, il y a lieu de douter l'installation perturbée d'un système de mise à la terre dont le maillage présente une impédance aussi faible que possible et de veiller à ce que les courants circulant dans le réseau de mise à la terre qui relie les parties critiques de l'équipement soient aussi réduits que possible (principe du schéma I). On connaît encore une autre

méthode très efficace: relier les diverses parties des équipements sensibles aux perturbations par des câbles à gaines métalliques et connecter les deux extrémités de celles-ci par une jonction à faible impédance aux écrans des appareils. Si l'on observe, en plus des perturbations à haute fréquence, des composantes à la fréquence fondamentale du réseau, le blindage le mieux approprié consiste en un tube d'acier dont les parois doivent avoir au moins 3 mm d'épaisseur.

Adresse de l'auteur:

H. Meister †, adjoint à la Division des recherches et du développement DG PTT, 3000 Berne. 29.

Mitteilungen – Communications

Kolloquium über Datenverarbeitung der UNIPEDE

Für Spezialisten der Elektrizitätswerke auf dem Gebiete der Datenverarbeitung (Services informatiques) führt die UNIPEDE (Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique) vom 22.–24. Oktober 1974 in Madrid das 2. Kolloquium über Informationssysteme durch.

Die Hauptthemen dieser Tagung sind die folgenden:

1. Allgemeine Datenverarbeitungsprobleme
2. Technik der Datenverarbeitung
3. Allgemeine und spezielle Unternehmungsmodelle – Datenverarbeitungssysteme (ausser Verteilung und Dispatching)
4. Modelle und Systeme für die Betriebsüberwachung bei der Stromverteilung
5. Dispatching (Off Line – On Line) – Produktionssteuerung in den Kraftwerken

Die Teilnahmegebühr beträgt ungefähr 1000 französische Francs. Die Simultanübersetzung in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch ist gewährleistet.

Die Anmeldung hat *bis zum 20. März 1974* zu erfolgen. Das provisorische Programm sowie Anmeldeformulare können bei unserem Sekretariat bezogen werden.

Mz

Colloque Informatique de l'UNIPEDE

Un Deuxième Colloque Informatique aura lieu du 22 au 24 octobre 1974 à Madrid. Ce colloque est organisé à l'intention des services informatiques au sein des entreprises d'électricité affiliées à l'UNIPEDE (Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique).

Les thèmes retenus pour Madrid sont les suivants:

1. Informatique générale
2. Technique informatique
3. Modèles généraux et particuliers d'entreprises – Système d'informations (hors distribution et dispatching)
4. Modèles et systèmes de contrôle de gestion dans le domaine de la distribution
5. Dispatching (Off Line – On Line) – Contrôle de production des centrales

Un droit d'inscription de l'ordre de 1000 francs français par participant sera demandé. Un service d'interprétation simultanée sera organisé en langues française, anglaise, allemande et espagnole.

L'inscription provisoire pour la participation doit se faire *jusqu'au 20 mars 1974*. Un programme provisoire ainsi que les bulletins d'inscription peuvent être retirés au Secrétariat de l'UCS.

Mz

Zum Tode von J. Blankart, Luzern

Nachstehend veröffentlichen wir auszugsweise die Abdankungsrede von Herrn F. Dommann, Direktor der CKW, anlässlich der Trauerfeier vom 18. Februar 1974 in Luzern.

«Mit tiefer Bestürzung haben wir am letzten Mittwoch die Nachricht erhalten, dass Herr Josef Blankart, alt Direktionspräsident der Centralschweizerischen Kraftwerke, ganz unerwartet aus diesem Leben abberufen wurde. Mit Herrn Blankart ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die von hoher Intelligenz, von ausgeprägtem Pflichtbewusstsein, von tiefer Verbundenheit mit seiner Heimat und von verständnisvoller Menschlichkeit geprägt war. Von diesen Eigenschaften war sein berufliches und privates Leben durchdrungen, sie scheinen in seinem Wirken und in seiner Laufbahn immer wieder auf.

Herr Blankart verlebte in Luzern im Kreise seiner Familie eine glückliche Jugendzeit. Nach der Primarschule besuchte er das Gymnasium an unserer Kantonsschule, die er 1930 mit dem Reifezeugnis und mit dem Dr.-Robert-Huber-Preis für die beste Maturität ausgezeichnet verliess. Er studierte darauf an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und erwarb sich 1935 das Diplom als Maschineningenieur. Nach einer kurzen Studienreise in den Vereinigten Staaten trat Herr Blankart am 16. Oktober 1935 als Ingenieur im Studienbüro in den Dienst unserer Unternehmung.

Damit begann für den Verstorbenen eine Laufbahn im Dienste der Elektrizitätswirtschaft, die sein ganzes weiteres Leben ausfüllen sollte. Zuerst wurde Herr Blankart mit speziellen Studienaufgaben betraut. Schon bald setzte man ihn in der Betriebsabteilung ein, wo er sich sowohl mit dem Betrieb der Kraftwerke und des Netzes als auch mit neuen Kraftwerkprojekten zu befassen hatte. 1951 wurde er zum technischen Vizedirektor befördert, und er übernahm 1957 als Direktor die Direktion für Energiewirtschaft und Kraftwerkbetrieb. 1968 wurde ihm das Amt des Direktionspräsidenten übertragen, das er bis zu seinem Rücktritt im Mai 1972 ausübte.

In der Zeit seines Wirkens als Vizedirektor und Direktor fielen für unsere Unternehmung wichtigste Entscheidungen. Die CKW begannen nach dem im Jahre 1935 vollendeten Bau des Lungernseewerkes und der Betriebsaufnahme des Kraftwerkes Wassen im Jahre 1949 nach neuen Energiebeschaffungsmöglichkeiten Ausschau zu halten. So widmete sich Herr Blankart intensiv den Vorbereitungen für den Bau des Kraftwerkes Gösgen.

Massgeblich wirkte Herr Direktor Blankart auch beim Ausbau der Wasserkräfte des Engelbergeraa-Tales mit. Zusammen mit dem Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden gründeten die CKW 1955 die Kraftwerke Engelbergeraa AG, die nacheinander die Kraftwerke Dallenwil und Trübsee erstellte. Der Verstorbene hat auch bei diesen Werken von der Projektierung bis zur Betriebsaufnahme ganz wesentliche Arbeit geleistet.

Bereits Ende der fünfziger Jahre beschäftigte sich der Verstorbene mit den Plänen zur Errichtung eines Kernkraftwerkes in der Schweiz. Er gehörte seit 1959 dem Verwaltungsrat der Suisseatom an. Herr Blankart hatte sehr wohl erkannt, dass das Zeitalter des Ausbaues der Wasserkräfte zu Ende geht und dass neue Energiequellen erschlossen werden müssen. Deshalb wirkte er auch bei der Gründung der Studienkonsortien für die Kernkraftwerke Gösgen, Leibstadt, Kaiseraugst aktiv mit.

Die Tätigkeit im Sektor der Energiebeschaffung erforderte viel Umsicht und verantwortungsvolle Entscheidung. Herr Blankart hat sich diese Aufgabe nicht leicht gemacht. Mit Sorgfalt hat er die Probleme studiert und nach Abwägen aller Gesichtspunkte, oft nach hartem innerem Ringen, seine Entscheidungen getroffen.

Die Energiebeschaffung war jedoch nur die eine Seite des Wirkens des Heimgegangenen. Seine andere Hauptaufgabe war

die Betreuung der energiewirtschaftlichen Belange unserer Unternehmung.

Als langjähriger Mitarbeiter auf allen Stufen durfte ich Herrn Blankart in seinem Wirken begleiten und immer wieder von seiner grossen Erfahrung in wirtschaftlichen und technischen Fragen lernen. Stets hat mich seine kritische und gründliche Art beeindruckt, stets habe ich sein Verständnis und seine menschlichen Eigenschaften geschätzt. Dafür danke ich dem Verstorbenen von Herzen.

Herr Blankart war aber nicht nur in unserer Unternehmung unermüdlich tätig. Seine grossen Erfahrungen und Kenntnisse stellte er auch verschiedenen Verbänden zur Verfügung. So war er Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, langjähriges Mitglied und dann Präsident der Kommission für Energitarife, Präsident der Ärztekommision zum Studium der Starkstromunfälle sowie Mitglied der Kommission für Kriegsschutzfragen und der Personalkommission des VSE. Während Jahren war Herr Blankart auch in der Schweizerischen Kommission für Elektrowärme tätig, aus der er erst vor wenigen Tagen verabschiedet wurde.

Auf Grund seiner Tätigkeit im Kraftwerkbau war er Vorstandsmitglied des Reussverbandes, seit 1958 dessen Vizepräsident, und vertrat diesen Verband auch im Vorstand des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes.

In der internationalen Organisation der Elektrizitätswerke UNIPEDE vertrat der Verstorbene die Schweiz in den Studienkommissionen für die Anwendung der elektrischen Energie und für Tariffragen. Er präsidierte seit 1960 eine internationale Arbeitsgruppe für das Studium der Elektrizitätsanwendung in Landwirtschaft und Gewerbe.

Aus dieser überreichen Tätigkeit geht hervor, wie sehr die Intelligenz und das fachliche Wissen, aber auch die Persönlichkeit des Heimgegangenen im In- und Ausland geschätzt wurden.

Der Verstorbene besass ein echtes, innerlich verwurzeltes Verständnis für seine Mitmenschen. In der Unternehmung spürte er mit seiner Einfühlungsgabe, wenn einen Untergebenen oder Mitarbeiter Sorgen drückten, und er war stets bereit, ein helfendes Wort zu sprechen. Nie sah er hinter seinen Mitarbeitern nur die Arbeitskraft, immer nahm er diese als ganze Persönlichkeiten an. Er pflegte besonders während seiner Tätigkeit als Direktionspräsident die Beziehungen zum Personal und zum Personalverband und war für die Probleme der Mitarbeiter und der Pensionierten aufgeschlossen. Auch die Weiterbildung und der Aufstieg junger Menschen lagen ihm sehr am Herzen. Er war ein tatkräftiger Förderer des Zentralschweizerischen Technikums Luzern und stand dieser Lehranstalt als Prüfungsexperte zur Verfügung.

Nichts könnte die innere Einstellung des Verstorbenen zu den Mitmenschen und zur Arbeit besser charakterisieren, als das, was er selbst anlässlich seines Rücktrittes aus der Direktion an der Generalversammlung der CKW sagte: „Letzten Endes zählt im Leben eines Menschen, auch im geschäftlichen Leben, nicht nur der Erfolg, sondern ganz einfach das Menschliche, das heisst, die Beziehung zum Kollegen und Untergebenen und das Gefühl, seine Pflicht erfüllt zu haben.“

Herr Direktor Blankart hat in hohem Masse diesem Grundsatz nachgelebt. Er hat ein reich erfülltes Leben beendet. In seiner Unternehmung, in seinem Beruf und in seinem übrigen Wirken hat er Bleibendes geschaffen. Dafür sprechen wir dem lieben Verstorbenen unsern herzlichen Dank aus. Wegen seiner Leistungen, wegen seines aufrechten Charakters und seiner schlichten Menschlichkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Im Namen aller Unternehmungen, Verbände und Vereine, denen der Verstorbene gedient hat, spreche ich den Angehörigen tief empfundenes Beileid aus. Herr Blankart möge in Gottes Frieden ruhen.»